

Führungen zur Kultur und Natur

„Die Burg“ in Sattlern

Bis an die Schwelle des hohen Mittelalters war die Bevölkerung im Bereich um Mariakirchen angewachsen; die Besiedelung hatte einen gewissen Stand erreicht. Dafür spricht ein anders gearteter Hinweis:

In der Gemarkung Sattlern, bei PN 279 neben dem Anwesen Lindinger, verbirgt sich im Wald ein ausgedehntes Erdwerk, das in der amtlichen Liste der Bodendenkmäler als „mittelalterlicher Abschnittswall“ bezeichnet ist. Im Volksmund heißt es „die Burg“.

Eine nahezu ovale Fläche auf dem Höhenrücken von gut zweihundert Schritten in der Breite und dreihundert in der Länge, umgeben von Wall und Graben, imponiert als ein höchst eindrucksvoller Bering. Die stattlichsten Ausmaße erreicht dieser auf der West- und Südseite, wo das Gelände steil zum Tal der Kollbach hinabfällt.

Es ist denkbar, dass dieser begünstigte Platz zu wiederholten Malen zur Verteidigung gedient hat.

Das derzeitige Erscheinungsbild des Erdwerks aber entspricht dem einer ungarnzeitlichen Fliehburg. Diese „Refugien“ mussten im frühen 10. Jahrhundert angelegt werden, nachdem es gelungen war, mit den Ungarn vorübergehend einen Frieden zu schließen.

Das unweit von Mariakirchen liegende Refugium (es gibt im Kollbachtal nur noch eines bei Rößbach) berechtigt zu dem Schluß, das der Vmkreis zu Beginn des 10. Jahrhunderts besonders dicht besiedelt war.

Quelle:
Auszug aus dem Sonderwerk Mariakirchen und Sattlern
Josef Haushofer

Burgenwanderung Von Raubrittern und Magyaren

Diese Wanderung auf den Spuren von Raubrittern und Magyaren ist besonders für Vereinsausflüge und Firmenausflüge geeignet. Wir begeben uns auf eine Zeitreise zurück in Mittelalter und weiter bis zur Hallstadtzeit (ca. 800 – 450 v. Chr.).

Los geht es beim **Wasserschloss in Mariakirchen** (Bild links: Historische Ansicht).

Über die Kollbach führt uns der Weg zur „**Burg Sattlern**“. Mit seinen stattlichen Ausmaßen (Bild Mitte: Lageplan) entspricht diese einer ungarnzeitlichen Fliehburg, die wegen der wiederkehrenden Einfälle der räuberischen Magyaren errichtet wurde. Gleich nördlich dieses Erdwerks befindet sich ein keltischer Grabhügel.

Über Schmidhub wandern wir zur ehemaligen **Burg Stolzberg**. Urkundlich erwähnt 1370 im Besitz von Friedrich Stachel von Stacheleck (Bild rechts: Wappen).

An allen Stationen erfahren die Teilnehmer der Burgenwanderung mittels Zeichnungen und Geschichten historische Details über die jeweiligen Orte.



Organisatorisches

Treffpunkt: Brücke Wasserschloss Mariakirchen, Obere Hofmark 3, 94424 Arnstorf

Das letzte Ziel der Burgenwanderung kann ein Gasthaus sein. Je nach deren Öffnungszeiten stehen unterschiedliche Einkehrmöglichkeiten zur Auswahl. Bei einem guten Essen lässt es sich hier nochmals vortrefflich über die neu gewonnen Eindrücke diskutieren.

Der Rückweg nach Mariakirchen kann daher auf unterschiedlichen Wegen erfolgen. Dieser ist auch mit vorher abgestellten Fahrzeugen möglich.

Wegstecke je nach Tour: ca. 6 - 12 km

Zeit ca. 2,5 - 4 Stunden zuzüglich Gasthausaufenthalt oder nach Vereinbarung;

Mitzubringen sind festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung und Trinkwasser.

Josef Stöttner

Tel. +49 (0) 87 23 35 25

Mobil +49 (0) 175 28 65 120

fuehrung@josef-stoettner.de

www.josef-stoettner.de

